

# Amts- und Intelligenzblatt

## Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 64. Samstag, den 11. August 1855.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Oberfeuerhauerstelle.) Die Wahl des Werkmeisters Louis Eulenstein in Waiblingen, zum Oberfeuerhauer, des alten Waiblinger Amts, hat unterm 7. d. d. die Bestätigung der K. Kreisregierung erhalten, was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
Den 10. August 1855.  
K. Oberamt, Haberlen.

Waiblingen. Nachstehende Personen sind seit dem 3. April d. J. ausgewandert:

Fr. Mezgerthaler mit Familie von Hochdorf.	Ana-Maria Stark mit Kinder von Steinreinach.
Jacob Jung von Nettersburg.	Gottlieb Ristling mit Familie von Herdmannsweller.
Chrn. Rapp mit Familie von Strümpfelbach.	Johann Georg Esstein von Schwailheim.
Michael Wagner mit Familie von da.	Johannes Schmidt ledig von Endersbach.
Georg und Wilhelm Schmid von da.	Friedrich Bunn ledig von Winneden.
Jacob Nachtrieb mit Frau von da.	Regina Schmid ledig von da.
Adam Mössinger mit Familie von da.	Carl August Friedrich von da.
Johannes Würthelse mit Familie von da.	Erstn. Lorenz Bäcker von Bittensfeld.
Wilhelm Letters von Waiblingen.	Chrstn. Härle ledig von Sprechshof.

Den 10. August 1855.  
K. Oberamt, Haberlen.

### Schuldenliquidationen.

In nachbenannten Debit-Sachen wird die Schuldenliquidation mit Vergleichs-Versuch zu unten festgesetzter Zeit und am angegebenen Orte vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten hiemit eingeladen werden, um ihre Forderungen und deren etwaige Vorzugsrechte entweder persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, schriftlich, jedenfalls unter Vorlegung der Beweismittel anzumelden.

Von denjenigen Gläubigern, welche bloß schriftlich liquidiren, wird angenommen, sie irren sämmtlichen von den anwesenden Gläubigern gefaßten Beschlüssen, insbesondere bezüglich des Verkaufs der Massebestandtheile,

der Eingehung eines Borg- oder Nachlaß-Vergleichs u. d. l. unbedingd bei, diejenigen aber, welche gar nicht liquidiren, haben, wenn ihnen Nachteile hieraus entstehen, sie lediglich sich selbst beizumessen.

An den gleichen Tagen findet je auch der Masse-Verkauf statt.

In der Schuldensache

- 1) des gestorbenen Gottlieb Kamm, gew. Schuhmachers zu Korb, Montag den 27. August l. J. Morgens 8 Uhr,
  - 2) des Jung Salomon Heinrich, Krämers Sohn, Weingärtners in Korb, Dienstag den 28. August l. J. Morgens 8 Uhr, je auf dem Rathhause zu Korb.
- Großheppach, den 8. August 1855.

K. Amts-Notariat, Cunradi.

## Waiblingen.

Die Vorschrift daß Fremde nicht ohne Nachtzettel beherbergt werden dürfen, wird unter Androhung der Strafe aufs Neue eingeschärft.  
Den 7. August 1855.

Stadtschultheißenamt.

**Waiblingen.** Man sieht sich veranlaßt, wiederholt an die Güterbesitzer die Aufforderung zu erlassen, alle im Feld verübte Entwendungen, die Thäter mögen Bekannte seyn oder nicht, sozuleich anzuzeigen. Nur wenn dieses geschieht, kann man wirksam den Schutz des Eigentümers befördern.

Stadtschultheißenamt.

**Waiblingen.** Wie längst befohlen, darf Niemand vor der Morgen- und nach der Abends-Glocke sich in dem Feld aufhalten. Uebertreter werden unnachlässiglich mit Strafe belegt.

Stadtschultheißenamt.

**Waiblingen.** Mit Strafen wurden ferner belegt:

Der 10jährige Jacob Siegle von Großheppach, wegen Obisabwerfen mit Steine an der Endersbacher Straße.

Jacob Wölberis Weib von Steinreimach wegen Entwendung von Erbsenshaken im Kosthof.

Christian Westhäusers Weib wegen Obis auflesen an fremden Bäumen am Schützenhäusle.

Stadtschultheißenamt.

## Waiblingen.

Die voriges Jahr errichtete Sicherheitswache für das Eigenthum im Feld ist auch heuer angeordnet. Es werden demgemäß täglich sechs Mann aufgerufen, welche sich Abends zu einer bestimmten Stunde auf dem Rathhaus versammeln.

Der Ortsvorsteher bestimmt einen davon zum Obmann, welcher den andern den Dienst bezeichnet, den sie bis zum andern Morgen zu verrichten haben.

Die ungehorsam Ausgebliebenen versallen je in 15 Kreuzer Strafe, welche zu Aufstellung von Ersazmännern verwendet werden.

Gemeinderath.

## Privat-Anzeigen.

### Schorndorf.

## Verkauf oder Verpachtung der Trauben-Wirtschaft.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, diese gut gelegene Wirtschaft, worauf immer auch eine frequente Metzgerei be-

trieben wurde, aus freier Hand zu verkaufen, oder an einen tüchtigen Mann zu verpachten. Verkaufs- und Pacht- sowie Zahlungsbedingungen können billig gestellt, und dadurch einem thätigen Mann sein gutes Auskommen gesichert werden. Das Wirthschafts-Gebäude mit dem Nebenhause befindet sich in einem guten Bauzustande, und enthält ersteres: einen schönen, gewölbten Keller, im Parterre ein geräumiges Wirthschafts-Zimmer, Küche, Mezig, Stall; im Entresole 3 Zimmer, 1 Kammer; in der Belle-Etage 1 Zimmer, Tanzsaal und 1 Kammer; unter Dach 4 Kammern. Das Neben-Gebäude enthält: einen gewölbten Keller, 1 Tenne, Stall, 2 Kammern, im 2ten Stock 2 heizbare Stuben, 2 Schlaf-Zimmer, 1 Küche, und unter Dach Kammern.

Ich lade nun Liebhaber zum Kauf oder Pacht ein, sich mit mir in Unterhandlung zu sehen, die Gebäude einzusehen und der Verhandlung selbst am Bartholomäi-Feiertag, den 24. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anzuwohnen.

Schorndorf, den 6 August 1855.  
Stadt-Actiser Döhlinger.

Es wird in der Richtung gegen Neustadt ungefähr 1 Brl. ewigen Klee zu pachten gesucht, das Nähere bei der Redaktion.

## Waiblingen.

Nechten Nürnberger rothköpfigen Weistrüben-saamen hat wieder zu verkaufen

J. F. Stüber.

**Waiblingen.** Die Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß sie von heute an bei Kübler Seybold (im Hause des Glaser Eisenbrenner) wohnt, sie kauft Lumpen und zahlt die höchsten Preise.

Juliane Böhringer.

**Waiblingen.** Einen, in noch ganz gutem Zustande sich befindlichen, Prabadner Pflug, hat austräglich zu verkaufen

David Kienzle.

Waiblingen. Durch den Wegzug meiner Hausleute, des Steueraufsehers Wetter, habe ich meine mittlere Wohnung zu vermieten.

Sauer, Metzgerobermeister.

Waiblingen. Der Unterzeichnete hat seine obere Wohnung soaleich oder bis Martini an eine geordnete Familie zu vermieten.

Carl Schäfer, Schlossr. mstr.

## Nachruf!

Bruscher - sich nennend Photograph aus München, welche Umfassung ihm sein eigentlicher Heimathort gerne nachsehen wird; hat hier solche schlechte Arbeit geliefert, daß seine Bilder, selbst wenn sie ausnahmsweise gelungen schienen, zum Theil sehr gelb werden und verschwinden; auch hat er seine Zusagen nicht gelungene Bilder nochmals zu machen durch allerlei Ausreden und durch seine Entfernung von hier so gut erfüllt, daß wir nicht anstehen, ihn hiemit Jedermann bestens zu empfehlen.

Waiblingen, im August 1855.

Mehrere Photographirte.

## Waiblingen.

### Landwirthschaftliches.

Bei der schlechtesten Witterung und auch theilweis nicht ganz ausgereist sieht man gegenwärtig Halmsrübe jeder Art heimführen, in der Meinung, wenn sie nur unter Dach seyen, sey Alles gewonnen, obgleich schon verschiedene Raifschläge gegeben wurden, von diesem Schaden bringenden Verfahren abzulassen.

Insbefondere dieses Jahr bei dem stets veränderlichen Wetter und bei der theilweisen ungleichen Zeitigung der Früchte hat man dem Einheimsen alle Aufmerksamkeit zuzuwenden u. wird daher folgendes einfache Verfahren empfohlen:

Man stellt auf dem Aker eine Garbe aufrecht und neun anderere (oder auch weniger je nachdem eben Garben gemacht werden) rings um dieselbe und gegen dieselbe geneigt, die Aehren aufwärts; dann bedeckt man Alles mit einem gut aus einer größeren Garbe, deren Aehren freiständig und schirmartig auseinander gebreitet werden. — Das Regenwasser läuft nun außen am Stroh der aufgesetzten Garbe ab und dringt nie in das Innere, auch vollendet in dieser Art die Häufen das Getreide seine Auszeitigung und wird vollkommen, was wohl begreiflich ist, denn die Luft streicht durch den ganzen Haufen und das Stroh das nun allmählig austrocknet, verliert den Saft, der ihm zur Zeit des Schnitts noch inwohnt, nur zu Gunsten des Kornes.

## Tagesbegebenheiten.

Pudwigsburg, 8. Aug. Das Wüthen gegen das eigene Leben scheint nach gerade zur ansteckenden Krankheit zu werden, und die Nachricht von Selbstmorden bildet beinahe eine stehende Rubrik in der hiesigen Tagesgeschichte. Gestern Abend um 9 Uhr machte in der Nähe der Trankaserne ein Fahrkandier durch einen Schuß ins Herz seinem Leben ein Ende, — in etwa 14 Tagen wieder der dritte Fall derselben traurigen Art. Bezeichnend für den Gemüthszustand des Unglücklichen ist, daß er vor einigen Tagen ohne irgend eine besondere Veranlassung an dem Blikableiter seiner ziemlich hohen Kaserne herunterstieg.

Genf. Interessante Beobachtungen bei dem Erdbeben aus der Thierwelt werden mitgetheilt. So sollen Canarienvögel, sonst die muntersten Sänger, am Morgen des 25. Juli keinen Laut von sich gegeben, bei dem ersten Erdstoß aber einen klagenden Ton ausgestoßen und erst später wieder gesungen haben. In Carouge begannen die Hunde ein allgemeines heulendes Concert. Eine Heerde Schaafe setzte sich in wilde Flucht, wogegen Ochsen, die einen Wagen zogen, stehen blieben und auch mehrere Minuten nach dem Erdbeben nicht in Bewegung zu bringen waren.

Brieg im Kanton Wallis, den 30. Juli, Mittags 1 Uhr. Zu dieser Stunde ist man hier noch in der größten Besorgniß, hauptsächlich wegen der geringen Entfernung von Vispach. Dort hat das Erdbeben am stärksten gewüthet und dauert noch immer fort. Es bietet einen traurigen Anblick, denn die meisten Häuser sind in Trümmer oder stark beschädigt. Jeden Augenblick stürzt wieder etwas zusammen. Todtenstille herrscht im Orte, denn keine lebendige Seele befindet sich in demselben, außer dem Wirth und einem Knecht; alles Volk und Vieh logirt entfernt auf einer Matte in Zelten oder auf Stroh. Die Erschütterungen dauern beständig fort, und oft vergehen keine fünf Minuten ruhig. — Man hört ein immerwährendes unterirdisches Tosen, von Zeit zu Zeit durch einen dumpfen Knall unterbrochen, deren einige so lauteten, als wenn man einen 24 Pfunder unter der Erde losgebrannt hätte. An vielen Orten hat sich die Erde gespalten, und was am meisten Besorgniß erregt, in Kellern, Magazinen und auf offener Straße öffnen sich Quellen und sprudeln oft armsdia empor. Die Erde wird immer löser, und man befürchtet eine starke Senkung der Ortschaft, wenn nicht gar ein gänzliches Einsinken. Letzte Nacht nach Mitternacht war die Erschütterung wieder sehr bedeutend; es wurde auf offenem Felde Gemeinde gehalten und beschloßen, die Stätte zu verlassen, um so mehr, als ein Befehl der Regierung in diesem Sinn angelangt war. Heute ist die Straße mit Wagen bedeckt, die

Häseligkeiten bringen. Die Communication ist nicht unterbrochen, und die Post geht ihren regelmäßigen Gang. Diesen Vormittag soll wieder eine starke Erschütterung stattgefunden haben, welche jedoch hier nur ganz leise verspürt wurde. Als wunderbare Rettung wird berichtet: Nabe bei Bisop war ein ganz vereinzelt stehendes Haus mit allen seinen Bewohnern von einem herabstürzenden Felsen bedroht. Plötzlich waltete sich derselbe, theilte sich und stürzte links und rechts neben dem Gebäude vorbei, dasselbe unberührt lassend.

London, 2. August. Wo es einen großen Krieg gibt, da schießen unfehlbar die Erfindungen zur raschen und sicheren Vertilgung des Feindes gleich Pilzen aus dem fruchtbaren Boden des erfinderischen menschlichen Gehirns empor. Was das Arcanum Lord Dundonald's betrifft, so bringt der Morning Advertiser einige Enthüllungen darüber. Die Quelle des genannten Blattes ist ein französischer Luftschiffer Namens Gardonia, welcher vorgestern das hiesige Publikum mit seinen Künsten zum ersten Mal erlustigte und durch die Ankündigung, er werde den Plan Lord Dundonald's theoretisch und praktisch erläutern, eine Menge gelehrter Land- und See-Offiziere herbeilockte. Dem französischen Aeronauten zufolge besteht die Vorrichtung des Admirals Dundonald im Wesentlichen in einem Luftballon, den man von einem Kriegsschiffe aus an einer Leine aufsteigen läßt. Wenn der Ballon sich gerade über Sebastopol, resp. Kronstadt befindet, so läßt er eine mit einem chemischen Präparat über die Bestandtheile des Nordstoffs erfahrene wir leider nichts Näheres — gefüllte Tonne auf die dem Verderben geweihte Stadt herabfallen, und diese Tonne hat die wunderthätige Kraft, auf der Stelle alle in der Festung befindlichen Soldaten zu tödnen, so daß man, wie der Advertiser sehr weise bemerkt, ohne Gefahr und ohne daß auch nur ein einziger

Mann sein Leben einbüßt, zum Sturme schreiten kann. (H. Egl.)  
 — 2. August. Lord Panmure soll endlich eine der vielen durch den Krieg angeregten Erfindungen unter seine Protection genommen haben. Sie besteht angeblich in einem Dampf- pflug von zahlloser Pferdekraft, der Felsen zuschneidet, als wären sie Maidutter, und bestimmt sein soll, die Laufgräben von Sebastopol zu graben. (Donau.)

Waiblingen.

Am Sonntag Vorm. predigt: Herr Helfer Binder.

Am Sonntag Nachm. predigt: Herr Bisar Werner.

Winnenden.

Naturalien-Preise den 9. August 1855.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niedrft.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Durchschnittspreis	9 14	8 35	8 9
Dinkel, alt p. Schfl.	9 35	9 18	9 1
Dinkel neu "	7 —	5 48	5 30
Haber,	—	—	—
Weizen	20 24	—	—
Kernen	12 16	—	—
Gerste, alte	11 44	11 12	—
Gerste, neue	12 16	12 —	11 44
Roggen,	1 36	1 27	—
Müchling p. Simri	2 18	2 12	2 —
Weischkorn	1 52	1 24	—
Ackerbohnen	1 32	1 26	—

Die Weingärtner und Landwirthe werden an die im letzten Blatte enthaltende Einladung nach Großheppach auf Morgen/Nachmittag 2 Uhr im Lamm dorten erinnert.

Waiblingen Güter-Verkaufe 1855.

Bei allen Verkäufen wo nichts anders bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß  $\frac{1}{3}$  baar und das Weitere in 2 verzinlichen Jahrzielen zu bezahlen ist, und bei jedem Ausreich vom Käufer ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Wo sonst keine Person genannt ist, kann mit dem Verkäufer selbst der Kauf abgeschlossen werden.

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.
Carl Rösch, für ihn G. N. Hess.	eine halbe Behausung in der langen Gasse.		13. August.
Wilh. Höck für ihn G. N. Schnell.	1 $\frac{1}{2}$ B. Acker am Remserweg.		27. August
Mich. Knittel, für ihn G. N. Pfander jun.	$\frac{1}{2}$ an 3 $\frac{1}{2}$ Bril. $\frac{1}{2}$ A. Acker im näheren Weidach.		3. Septbr.